

# 2 Probeseiten aus: Wir ziehen durch die Welt

Gediegenheit des Inhaltes - Fülligkeit des Satzbildes

**Even Hedin** gab einem Bande unserer Sammlung „Wir ziehen durch die Welt“ folgendes bedeutungsvolle Wort mit auf den Weg:

Ich habe unbegrenztes Vertrauen auf diese Jugend, die die Zukunft auf ihren Schultern tragen wird. In der Vergangenheit hat wohl kaum eine Generation eine größere und schwerere Verantwortung übernehmen müssen! Es heißt ja, eine neue, bessere, gesunde Welt auf den Trümmern von anderthalb Jahrzehnten aufzubauen. Wenn alle deutschen Jungen ihre Pflicht tun, jeder auf seiner Stelle, so wird das neue Reich in Macht und Herrlichkeit erblühen. Und so wünsche ich dem Buch und dem jungen Verfasser großen Erfolg und der ganzen deutschen Jugend Glück und Segen im Kampfe für die Zukunft ihres großen Vaterlandes.

Raum, den die Schnapphähne die „Wundergrotte“ nannten. Hier mußten sie sich wieder bückend weiter bewegen.

An die „Wundergrotte“ schloß sich wieder ein ganz schmaler Gang an. Der war so lang, daß einem Fremden tatsächlich angst und bange werden konnte, wenn er sah, wie sich vor und hinter ihm tiefste Finsternis auftrat. Ich kann es den Jungen gar nicht einmal verdenken, daß sie bei der Aufnahmeprüfung lieber umkehrten, als in den Orden der rauhbeinigen Schnapphähne einzutreten. Ich wundere mich überhaupt, daß es einige von diesen Neulingen sogar bis zum „Bauchwalzer“ gebracht haben.

Diesen „Bauchwalzer“ erreichten die Schnapphähne jetzt. Er sah aus wie der Backofen des Teufels. Es war nämlich eine schmale rechteckige Öffnung hoch in der Höhlenwand, ein wahrer Höllenrachen. Heiner schwang sich mit seiner Fackel zunächst hinauf, schob seinen Körper hinein und bewegte sich, mit Ellbogen und Knien zu gleicher Zeit arbeitend, soweit hinein, daß hinter ihm ein zweiter Junge Platz bekam. Heiner hielt einen Augenblick inne, um mit seiner Fackel rückwärts zu leuchten. Nun kroch Zaunkönig hinauf. Wieder wälzte Heiner sich ein Stück vorwärts. Zaunkönig folgte ihm. So wurde Platz für Rix gemacht. Dann kam die Reihe an



42

gewesen, hörte es sich urplötzlich ganz graufig an. Wie Angst! Als ob etwas geschehen sei!

Knud und Marl sahen sich um. Wahrhaftig, unter den Münzentauchern war eine Panik entstanden. Alle versuchten mit einer solchen Eile in ihre Boote zu gelangen, als sei der Teufel ihnen hinterher.

„Was gibt es, setzt sich das Schiff in Bewegung? Hat man vielleicht Angst vor der Schraube?“

„Nein, das Schiff liegt ja noch ganz ruhig vor Anker!“

„Was ist dann los?“

„Da, sieh nur!“ rief Knud entsetzt. „Ein — —!“

Marl starrte in die Richtung, die Knud ihm wies. „Das ist ja ein Hai!“ rief er aus, und war wie gelähmt. In der Tat, es war ein Hai! Wie irrsinnig kreiste er in wilder Geschwindigkeit um die „Kapstadt“ und zwischen den Booten der Münzentaucher herum.

Indessen Knud und Marl noch völlig gebannt auf das Ungeheuer stierten, begann mit einem Male ihr Boot zu schaukeln. Sie dachten schon, es würde kippen. Vielleicht war der eben untergetauchte Hai gerade unter ihrem Boot hinweggeschwommen? Doch das Boot beruhigte sich bald wieder. Es war nichts weiter geschehen, als daß Muhammed ins Boot geklettert war.

„Gut, daß du hier in Sicherheit bist,“ sagte Marl. „Du bist ja ganz außer Atem. Leg dich am besten flach auf den Bootsboden. Dann beruhigt sich dein Herz wieder. Man sieht es ja richtig, wie es schlägt!“

„Schon gut, schon gut!“ japste Muhammed. „Viel wichtiger ist zu wissen, wo Aloui steckt!“

„Ich sah mir auch schon die Augen nach ihm aus.“

Währenddessen hatte sich an Bord der „Kapstadt“ folgendes ereignet:

Alle Passagiere, die erst in heller Begeisterung dem lustigen Treiben der Münzentaucher zusahen, hatten mit tödlichem Entsetzen den Hai wahrgenommen. Von der hoch gelegenen Schiffs-Reling aus war das Tier selbstredend viel besser zu beobachten, als von den niedrigen Ruderbooten aus. Das Schiff gestattete eine viel bessere Über- und Aussicht.

Die Kundigen hatten das Tier voller Verzweiflung beobachtet. Doch in welcher Gefahr da unten die kleinen Nußschalen samt ihrer Besatzung schwebten, hatten sie nicht gesagt. Sie hätten ja nur noch ihrerseits eine Panik verursacht.

Ein italienischer Passagier hörte das Gespräch zweier Matrosen, die anscheinend schon oft Haie erlegt hatten und wußten, wie man mit diesen Räubern umgehen mußte.

44

„Wir ziehen durch die Welt“: Eine Sammlung von Erlebnisbüchern für junge Menschen  
Herausgeber Rolf Italiaander



Naturverbunden, gegenwartsnah, frisch, packend,  
sittlich stark, männlich -

das Jugendbuch von heute!



Begründet 1863

Gustav Weise Verlag G. m. b. H. Leipzig C 1